

## Lückentext Mauer

Maximilian Hohl, Jan Ole Grün

Die Berliner Mauer wurde am 13.8.1961 errichtet. Kurz zuvor meinte Walter Ulbricht in einer Rede: „Niemand hat die Absicht eine Mauer zu bauen.“ Die Mauer teilte Berlin in Ost und West. Der letzte Flüchtling der vor Beendigung der Mauer in Berlin entflohen, war ein Soldat der Nationalen Volksarmee. Dieses Bild, welches bei der Flucht aufgenommen wurde, wurde Weltberühmt und steht heute noch für den Widerstand gegen die ehemalige Regierung der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik.

Bis zum 9. November 1989 starben hunderte Menschen an der Deutsch-Deutschen Grenze. Zur damaligen Zeit galt für so genannte „Grenzer“ oder Grenzsoldaten der Befehl des Gebrauches der Schusswaffe, der AK-47, zur Verteidigung des Arbeiter- und Bauernstaates.

Während dieser Zeit verließ man sich nicht ausschließlich auf die Standhaftigkeit des Soldaten sondern brachten Selbstschussanlagen und Minen an der Deutsch- Deutschen Grenze an. Im Jahre 2007 würdigte man den Opfern des DDR Regimes einen Film mit dem Namen: „An die Grenze“. Dieser Film erzählt die wahre Geschichte eines Grenzers und dessen Erfahrungen und Erlebnisse an der Deutsch- Deutschen Grenze. Er zeigt die psychische Belastung welche auf die Grenztruppen einwirkte.

Die Mauer war untergliedert in 9 Abschnitte. Das erste 162 km lange Sperrelement stand in Frontposition zur BRD. Nach dieser Absperrung kam eine so genannte Kfz Sperre. Ein Kontrollstreifen diente zur Überprüfung von Ein- und Ausreisen aus der BRD, welche Verwandte und Freunde in der DDR besuchen wollten. Ein Kolonnenweg diente zur weiteren Absicherung der Grenze. Lichttrassen sorgten auch bei Nacht für optimale Sicherung. Beobachtungstürme wurden als Führungsstelle und zur optimalen Absicherung eines weiten Geländes errichtet. Für weiteren Schutz kamen Flächen- und Höhengesperren, Grenzsignalzäune und Hinterlandmauern hinzu.